

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schotten, ein ausgezeichnete Gelehrter. † 1479. Thomas Resch, Meister der freien Künste, Rektor der Wiener = Universität, aber nur Bakkalaureus der Theologie, gekrönter Dichter und Domherr bei St. Stephan † 1520.

§. 561. Sitten der Weltlichen. Aeußerungen des religiösen Sinnes.

Wie die Sitten der Weltlichen während dieses Zeitraums beschaffen gewesen, erhellet zwar hinlänglich aus der Geschichtserzählung selbst. Doch wird es nicht überflüssig sein, hier noch Verschiedenes darüber anzuführen. Bei Vielen wenigstens, war noch der religiöse Sinn lebendig, und äußerte sich unter andern durch geistliche Stiftungen und durch Verbrüderung zu geistlichen Zwecken. Nicht nur viele Klöster wurden von den Landesfürsten, von geistlichen und weltlichen Herren, ja selbst von Ortsgemeinden gestiftet, sondern auch noch weit mehr Kapellen, Altäre, Jahrtage und andere Messen. Bei den Kapellen und bei vielen Altären wurden eigene Priester, die daselbst die Messe zu lesen hatten, gestiftet; die meisten Schlösser, die meisten Häuser der Großen zu Wien, die meisten geistlichen Häuser zu Wien, wie z. B. der an der Stelle des jetzigen erzbischöflichen Palastes gestandene Pfarrspäter Propsthof bei St. Stephan, die Spitäler daselbst, hatten Hauskapellen. Zu Magesdorf wurde bereits in diesen Zeiten von dem ritterlichen Bürgergeschlechte der Tirna zu Wien, eine Kapelle zu Ehren der h. Margaretha erbaut. Viele machten an Kirchen oder